

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

N^o 80.

Donnerstag den 21. März.

1861.

Bekanntmachung.

Die zeither an Herrn Stadtrath Felsche vermieteten drei und an Herrn Ferdinand Sernau's Erben vermieteten vier Kellerabtheilungen unter der III. Bürgerschule sollen, erstere von Michaelis d. J., letztere von Johannis d. J. ab anderweit auf 3 Jahre an die Meistbietenden vermietet werden. Miethlustige werden veranlaßt,

Dienstag den 26. März d. J. Vormittags 11 Uhr

an Rathsstelle zu erscheinen, ihre Gebote zu thun und darauf weiterer Beschlußfassung des Rathes, welchem die Auswahl unter den Licitanten so wie jede sonstige Entschließung vorbehalten bleibt, sich zu gewärtigen.

Die Licitations- und Miethbedingungen, so wie der Grundriß des Kellers können schon vor dem Termine an Rathsstelle eingesehen werden.

Leipzig am 14. März 1861.

Des Rathes der Stadt Leipzig Finanz-Deputation.

Oeffentliche Sitzung der Leipziger Polytechnischen Gesellschaft

am 8. Februar 1861.

(Genehmigtes Protokoll.)

(Schluß.)

Dr. Hirzel zeigt mehrere sogenannte Leipziger Reißzeuge vom Waarenlager der Herren Jost & Krage zur Ansicht vor, um das Interesse der Anwesenden auf dieses Fabrikat zu lenken, welches in und um Leipzig weniger als im Auslande bekannt zu sein scheint. Es sei sehr erfreulich und anerkennenswerth, daß sich die Mechaniker in und um Leipzig bemühen, eine brauchbare, saubere und preiswerthe Waare in gefälliger Zusammenstellung zu liefern. Theilung der Arbeit hierbei sei eine Hauptursache der großen Vollkommenheit, zu welcher sich dieser Industriezweig in Leipzig ausgebildet habe; denn die Leipziger Reißzeuge seien im Auslande berühmt. Es gebe Arbeiter, die einzig und allein Birkel fertigen, andere, welche nur Reißfedern, Transporteure u. s. w. machen, bis zum Etuimacher; die einzelnen Stücke gelangen nun in die Hände der Händler, die dieselben zusammenstellen und so als Ganzes in den Handel bringen. Auch das benachbarte Halle beschäftige viele Arbeiter mit Anfertigung von Reißzeugtheilen, so daß Leipzig und auch Halle entschieden als Fabrikationsorte von Reißzeugen bezeichnet werden können. Der größte Theil der Leipziger Reißzeuge gehe nach Amerika, Rußland und einige Gegenden Deutschlands. Die in der Sitzung zur Besichtigung vorgelegten Reißzeuge fanden unter den anwesenden Sachverständigen vollkommene Anerkennung.

Dr. Hirzel zeigt ferner zwei Originalschachteln mit echter chinesischer Tusche vor; er hatte dieselbe aus einer zuverlässigen Quelle erhalten. Jede Schachtel enthält 10 Stück in den verschiedensten, eigenthümlichsten, schön verzierten Formen und wahrscheinlich auch Sorten. Der Preis einer Schachtel ist 10 Thaler, doch enthält sie so viel Tusche, als kaum ein Einzelner in seinem Leben verbrauchen kann. — Sprecher hatte sich durch kleine Proben, die er damit gemacht, von der Güte dieser Tusche überzeugt.

Ferner macht Dr. Hirzel auf die in England patentirten kleinen Filzringe gegen Hühneraugen (in Leipzig bei Herrn A. Bredow zu haben) aufmerksam. Beim Gebrauche wird die gummirte Seite befeuchtet und so aufgeklebt, daß das Hühnerauge in das runde Loch kommt. Der Stiefel drückt dann nicht mehr und das Hühnerauge verschwindet nach einiger Zeit vollständig. Die große Theilnahme, welche diesen Ringen gezollt wurde, bewies, wie sehr die Menschen von Hühneraugen geplagt sind und wie werthvoll jedes Mittel ist, welches die Schmerzen erleichtert und das Verschwinden dieser Plage befördert.

Aus derselben Handlung wurden noch Einfädler (pr. Stück 20 Ngr.) vorgezeigt, die sich vorzüglich für Personen eignen, die schwache Augen haben. Man kann, wie der Sprecher durch den Versuch bewies, feinste und größte Nadeln mit Leichtigkeit einfädeln; die Vorrichtung ist einfach, praktisch und daher empfehlenswerth.

Ferner zeigte Herr Dr. Hirzel noch folgende Gegenstände, die er alle von Herrn A. Bredow herbeigesucht hatte, vor:

1) Schweizer Holzschneidereien in Nußbaumholz, in Brienz gefertigt; sie zeichnen sich durch geschmackvolle und vortreffliche Ausführung aus. — 2) Eine sehr zweckmäßige Vorrichtung, das Flackern, so wie auch das Laufen der Lichter beim Sehen damit vollständig zu verhindern. — 3) Streichriemen für Rasirmesser (von Gebrüder Dittmar in Heilbronn), vortrefflich zugleich mit den Rasirmessern, die in den Streichriemen eingefestigt sind, so daß sie von demselben Futteral umgeben werden wie der Riemen. Der Stahl zu den Messern ist vorzüglich und vergolbet, um das Rosten zu verhindern. — 4) Seifenbeutel, aus welchen man mittelst eines gelinden Druckes so viel als man nöthig hat Seife herausdrücken kann.

Die übrigen Gegenstände der Tagesordnung mußten, da die Zeit abgelaufen war, auf die nächste Sitzung verschoben werden. — Herr Eisengießereibesitzer Götz (Firma Götz & Restmann) ladet schließlich noch auf nächsten Sonntag Vormittag von 11 bis 12 Uhr zur Besichtigung einer von ihm erbauten größeren calorischen Maschine ein. — Hierauf erfolgte der Schluß der Sitzung.

Am 15. Februar 1861 fand ferner eine nicht öffentliche Sitzung der Leipziger Polytechnischen Gesellschaft statt, in welcher Herr Dr. Hirzel einen offenen Brief des Oberländer Gewerbevereins zu Sonneberg an alle Gewerbevereine Deutschlands vorlas. In demselben war die Ansicht ausgesprochen, daß die Gewerbevereine noch segensreicher wirken könnten, wenn mehr auf Aufklärungen über Handelsverhältnisse Rücksicht genommen und die Gewerbesgenossen auf Absatzwege für ihre Fabrikate aufmerksam gemacht würden. Ein gutes Mittel hierzu seien in größeren Städten die permanenten Ausstellungen. Hieran knüpfte sich eine längere Debatte, in welcher sich ein großer Theil der Anwesenden dahin aussprach, daß die permanenten Ausstellungen im Allgemeinen nicht zweckmäßig seien, weil die Fabrikanten ihre neuen Muster den Beschauern und Concurrenten nicht ohne Weiteres preisgeben wollen; außerdem verursache eine permanente Ausstellung sehr bedeutende Kosten.

Hierauf wurden folgende Herren zu Mitgliedern der Gesellschaft erwählt: Schuhmachermeister Rudloff; Buchbindermeister Pfefferkorn; J. R. Westerholz, Director der städtischen Gasanstalt; Techniker Moriz Strehle; E. H. Unglent, Agent für die Königin Marienhütte bei Zwickau; Dr. med. Gust. Beck; Straßenbauassistent B. Lehmann; Kaufmann Rich. Pörißsch; Schriftgießereibesitzer Oscar Krabs.

Der Director spricht ferner Herrn Hermann Hahn, der der Gesellschaft 50 Stück neue weiße Kugeln zur Ballotage gefertigt und zum Geschenk gemacht hat, den wärmsten Dank aus. — Ferner hat der Verlagsbuchhändler Herr J. J. Weber die ganze Sammlung seiner Katechismen (38 Bände) der Gesellschaft zum Geschenk gemacht, so wie auch F. G. Wied's Werken über das Papier, wofür der Director Dr. Hirzel im Namen der Gesellschaft den freundschaftlichsten Dank sagt. Vor und nach der Sitzung waren die Bibliothek und die Modellkammer geöffnet. Dr. G. Heppel.